



Internet

To zip or not to zip...

Arriva, arriva! Hier kommt Speedy «.zip» Gonzales, der Turbo-Postgehilfe

Wie gemeinhin bekannt, gibt es in dieser Jahreszeit grundsätzlich zwei Sorten von Mitmenschen: Die einen haben ihre Melanozyten schon aktiviert (aber hoffentlich vorsichtig!), sind entsprechend erholt und voller Vorfreude, wieder in den «Stollen einzufahren». Dann gibt es die anderen, meist noch Bleichgesichter, mit dunklen Schatten um die Augen, die damit beschäftigt sind, ihre Schwimmglossen oder Wanderschuhe ins Reisegepäck zu verstauen. Ob Sie nun zur einen oder anderen Kategorie gehören, diese Rubrik möchte auch in der brütenden Augusthitze versuchen, Ihnen Tipps zu vermitteln, die das Leben im Internet erleichtern.

Thomas Vauthier
th.vauthier@bluewin.ch

Surfen ist gut und recht, Informationen abzurufen und Datenbanken zu konsultieren für viele aus dem täglichen Leben kaum mehr wegzudenken. Laut neusten Umfragen ist jedoch E-Mail («electronic mail») von allen Möglichkeiten, die das Internet bietet, die weitaus beliebteste und am meisten genutzte. Es ist unglaublich wie innert kürzester Zeit das Phänomen der elektronischen Post unsere Gewohnheiten in Sachen Kommunikation verändert hat. Eigentlich ist das Thema dieses Monats weder umwerfend noch speziell sexy. Aber da E-Mail den Wettlauf gegen die traditionelle Post weitgehend gewonnen hat, ist es sicher nicht überflüssig, ein Hilfsmittel vorzustellen, das einen echten Zeitgewinn und auch bessere Übertragungsqualität bedeutet.

E-Mail, ursprünglich eher ein Nebenprodukt und Stiefkind des Internets und des elektronischen Datenaustauschs, erlaubt in seiner modernen Form das Versenden nicht nur von Briefen, sondern auch, dank der Möglichkeit, so genannte «Attachments» an die eigentliche Nachricht anzuhängen, das Übermitteln von Dokumenten in fast jedem erdenklichen Format. Von einfachen Textdateien über Grafiken und Fotos bis zu Videosequenzen oder Musikstücken kann heute eigentlich alles in wenigen Sekunden im Huckepack durch die Datenleitungen von einem Punkt der Welt zum anderen geschleust werden.

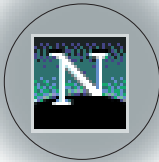
Vorausgesetzt, Sie haben die E-Mail-Adresse des Empfängers richtig eingegeben (wie bei allen anderen Anwendungen des Internets ist die Toleranz von

E-Mail in Sachen Tippfehler gleich null!), flutscht die Nachricht ohne Wartezeit durch das Netz und ist quasi im nächsten Atemzug am Bestimmungsort verfügbar. Was für ein einfaches Word-File kein Problem darstellt, kann beim Übermitteln von Grafiken, Bildern oder anderen komplexen Anhängseln dem Empfänger schon einmal Kopfzerbrechen bereiten, weil die Menge der übertragenen Daten auch ein wesentlich höheres Risiko in sich birgt, dass diese beschädigt oder unvollständig ankommen. Zudem kann, je nach «Gewicht» des Dokuments, die notwendige Übertragungszeit auch die Telefonrechnung in ungeahnte Höhen treiben, daran ändert auch ein Gratisabonnement bei

Ihrem Lieblingsprovider nichts...

Da hilft nur eines: abspecken. Bevor Sie also nächstens den Kollegen mit dem Röntgenbild Ihrer letzten endodontischen Glanzleistung beeindruckten oder Tante Martha mit dem Bild Ihres neuen Ferrari-Cabriolets beglücken wollen, würde ich Ihnen anraten, es vor dem Versand zu *zippen* (das Foto, nicht das Cabriolet). Ein elektronisches Dokument zu «zippen» heisst nicht, mit einem Zippo-Feuerzeug eine Diskette zu einem kompakten Häufchen zusammenzuschmelzen, sondern vielmehr, umfangreiche Datenpakete zu kompaktieren. Wenn ein Word-File als RTF (Rich Text Format) abgespeichert und versandt wird, ist es von allen unnützen Accessoires befreit (ohne dabei wesentliche Daten einzubüssen) und wiegt plötzlich nur noch ein Viertel der ursprünglichen Kilobytes. Ebenso werden durch Zipping-Programme die redundanten Teile z.B. einer Grafik oder eines ähnlichen Dokuments weggelassen respektive mehrmals wiederkehrende identische Elemente nur einmal übermittelt. Dadurch sind Dateien im Format **.zip** schlank und rank. Je nach Vorlage sind sie bis zu 90 Prozent leichter, was nicht nur der Übertragungszeit zugute kommt, sondern auch das Risiko eines Datenverlusts erheblich verringert. Die bekanntesten Programme heissen **WinZip**, **Pk-Zip**, **DropZip** oder **Stuffit**. Erstere sind für Windows/PC, letzteres für den Mac. Alle sind auf dem Web verfügbar und können von dort heruntergeladen werden. Nützliche Adressen sind www.winzip.com, www.download.com, oder www.zdnet.de/.

Natürlich muss auch der Empfänger über ein entsprechendes Plug-In verfügen, um das komprimierte Dokument wieder zur normalen Grösse aufleben zu lassen. Kein Problem für die virtuellen Heinzelmännchen von WinZip & Co. – sie können auch entkomprimieren! Die meisten verfügen über eine Zusatzfunktion, die .zip- oder ähnliche Dateien automatisch erkennt und in das ursprüngliche Format zurück verwandelt. Und um all diejenigen zu beruhigen, die schon seufzen «jetzt



muss ich schon wieder eine neues Programm installieren, das wird wieder eine mühsame Übung», keine Bange: WinZip & Co. sind wahre Fliegengewichte (ca. 1,3 MB für WinZip 8.0), sind in wenigen Minuten heruntergeladen und installieren sich wie von selbst auf der Festplatte (na ja, vielleicht braucht es 3 oder 4 Mausklicks...).

Gönnen Sie sich also den Turbo-Kick für Ihre E-Mail und sonstige elektronische Datenübermittlung, es lohnt sich!

Fortsetzung folgt...

